

### Blue Monday Blues Band в "Доме у Дороги" 11-10-2008

Вчера ходила на австрийскую блюзовую команду Blue Monday Blues Band. Народу было неожиданно и несправедливо мало. Причем я совершенно не могу понять, почему. Может, БОльшая часть народу их в пятницу в "Джаз тауне" уже посмотрела?

А между тем выступили они, на мой взгляд, просто отлично. Быстро прониклись Дудовской атмосферой, оценили теплый прием, играли весело и были очень открыты. Выглядели ребята тоже колоритно (да простят они мне такие слова, я ведь с любовью): на клавишах у них - совершенный обаяшка, похожий на грузина, басист просто вылитый "смущенный мальчик-отличник", барабанщик много и обаятельно улыбался, гитарист мне хорошо видится на тракторе с папиросой в зубах, а у высокого, худого и лохматого солиста добрые глаза с лихорадочным блеском и легким оттенком безумия (см. фото). В общем, "свои люди", почему-то хотелось подойти и заговорить с ними по-русски.

После своего концерта они не ушли из Дуда, а остались на акустике Мишуриса до самого конца, и даже поджемовали.

Blue Monday Blues Band im „Dom Darogi“ 11.10.2008

Gestern spielte die österreichische Blues Band „Blue Monday Blues Band“. Es waren unerwartet und unberechtigterweise wenig Leute. Wobei ich absolut nicht verstehen kann warum. Vielleicht weil ein Großteil der Leute bereits am Freitag im Jazztown zugesehen hat? (*Kommentar auf der Seite: es war Fussballabend*)

Aber nichts desto trotz trumpten sie meiner Meinung nach richtig famos auf. Schnell fühlten sie die „Dudovskiy-Atmosphäre“ mit (*gemeint ist das Roadhouse Dom u Darogi*), schätzten den warmen Empfang, spielten spritzig und vergnügt und waren sehr offen. Die Jungs präsentierten sich auch sehr farbenreich (sie werden mir solche Worte verzeihen, doch ich sage es mit Liebe): über den Pianisten – totaler Sunnyboy, ähnlich einem Georgier, der Bassist einfach und leibhaftig „ein verlegener Meister-Junge“, der Schlagzeuger mit viel Lächeln und einfach bezaubernd, der Gitarrist – ich kann ihn mir gut vorstellen auf einem Traktor mit einer Zigarette zwischen den Zähnen, und der hochgeschossene, hagere und wuschelige Solist mit herzensguten Augen mit einem fieberhaften Glanz und einem leichten Hauch von Wahnsinn (siehe Foto). Allgemein, „unsere Leute“ warum auch immer, wollten an sie herantreten und mit ihnen anfangen auf russisch zu sprechen.

Nach dem Konzert schwirrten sie nicht ab aus dem „Duda“, sondern blieben bei „Akustik Mischuris“ bis zu deren Ende und machten sogar einen auf Party.